# Luzerner Aufklärer

12. Februar 2026 | Vol. 140, No. 666 | www.luzernerneraufklärer.ch


*Was sich während der Luzerner Fasnachtstage abzeichnet, passt auf den ersten Blick ins bekannte Bild. Doch hinter Konfetti, Musik und Ordnungskräften verdichten sich Hinweise auf einen Vorfall, der neu bewertet werden muss. Unsere Recherchen zeigen: Der erste Eindruck täuscht.*





# Luzern gefährlichste Stadt der Welt. Dem Konfettimörder auf der Spur.

# “Meine Arbeit macht Mordsspass.”

***Kommisare Fumetti über die Hochs und Tiefs seiner Arbeit, und wieso er morgens immer rote Rüben isst.***



*Könnte er singen und Gedichte schreiben, würde man ihm seine Warmherzigkeit und seinen Frohsinn sofort abnehmen. Da er es nicht tut, bleibt Verdacht. Dieser Mann meint es gut – und genau das macht ihn unerträglich. Dass man ihm nicht glaubt, ist kein Irrtum, sondern Haltung. Wer ihn privat kennt, würde das unterschreiben, sagt Kommissar Fumetti.*

BY RICO REDEWAND

Sie sagen also, Mord strukturiert Ihren Alltag?

Ja.

Kurzfassung: Ohne Mord wäre mein Kalender leer.

Lassen Sie uns über den Konfettimörder sprechen. Wann wussten Sie: Das ist ein besonderer Fall?

Schon beim Namen. „Konfetti“ ist kein Zufall. Niemand tötet beiläufig mit Konfetti. Das ist eine Botschaft, ein Statement, fast schon Performance. Da wusste ich: Hier denkt jemand wie ich – nur falsch herum. Das macht es gefährlich, aber auch reizvoll. Ich habe mir sofort Notizen gemacht. Viele Notizen. Farblich sortiert. Rot, Gelb, Pink. Pink ist wichtig.

Inwiefern?

Pink ist Rot mit Hoffnung.

Mehr sage ich dazu noch nicht.

Ihre Ermittlungen gelten als… sagen wir: ausufernd.

Ausufernd ist ein Wort von Menschen, die Ufer brauchen. Ich arbeite lieber im offenen Wasser. Ein Tat ist selten isoliert. Sie ist eingebettet in Biografien, in Stadtgeschichte, in Gerüche, in Geräusche. Ich gehe Tatorte mehrfach ab. Einmal rational, einmal emotional, einmal kulinarisch.

Kulinarisch?

Ich esse dort. Oder stelle mir vor, was man dort essen könnte. Essen ist Erinnerung. Täter haben Erinnerungen.

Das klingt für manche Kollegen wenig belastbar.

Das sagen sie oft.

Kurzantwort: Sie verstehen mich noch nicht.

Sie wurden mehrfach zur Weiterbildung geschickt. Empfanden Sie das als Kritik?

Zuerst ja. Dann als Geschenk. Wissen Sie, Weiterbildung ist wie ein Spiegel, den man sich nicht aussucht. Man sieht Dinge, die man lieber übersehen hätte. Zum Beispiel, dass nicht jede Theorie, die elegant ist, auch stimmt. Oder dass Intuition kein Ersatz für Statistik ist. Das tat weh. Aber Wachstum tut weh. Auch Rote Rüben tun manchmal weh – im Magen.

***“ABER WACHSTUM TUT WEH. AUCH ROTE RÜBEN TUN MANCHMAL WEH – IM MAGEN”***

Bleiben wir bei den roten Rüben. Warum dieses Ritual?

Weil sie erden. Sie kommen aus der Erde und schmecken nach Erde. Das erinnert mich daran, dass auch die abstraktesten Fälle letztlich bodenständig sind: Menschen, Motive, Fehler. Ausserdem färben sie alles rot. Finger, Brett, manchmal das Hemd. Das ist eine tägliche Übung in Akzeptanz von Unordnung.

***“ICH ARBEITE LIEBER IM OFFENEN WASSER. EINE TAT IST SELTEN ISOLIERT. SIE IST EINGEBETTET IN BIOGRAFIEN, IN STADTGESCHICHTE, IN GERÜCHE, IN GERÄUSCHE.”***

Sie reden oft von Ordnung und Unordnung. Sehen Sie sich als Ordnungshüter?

Nein. Ich sehe mich als Ordnungsprüfer. Manche Ordnungen sind falsch. Ein Mord stört eine Ordnung, aber manchmal deckt er auch eine falsche Ordnung auf. Das muss man aushalten können. Viele wollen Ordnung schnell wiederherstellen. Ich will zuerst verstehen, warum sie zerbrochen ist.

Und das dauert?

Ja.

Manchmal zu lange.

Ihre Vorgesetzten sagen, Sie verlieren sich.

Ich finde mich.

Aber der Weg ist weit.

Haben Sie Angst, einen entscheidenden Fehler zu machen?

Nein. Ich habe Angst, keinen zu machen. Fehler sind Wegmarken. Ohne Fehler keine Geschichte. Ohne Geschichte keine Erkenntnis. Natürlich gibt es fatale Fehler. Aber die meisten Fehler sind nur Missverständnisse mit sich selbst.

Ist das nicht gefährlich in Ihrem Beruf?

Natürlich.

Aber Stillstand ist gefährlicher.

Sie lesen leidenschaftlich Kriminalromane. Beeinflusst das Ihre Realität?

Mehr als mir lieb ist. Ich erwarte manchmal einen dritten Akt, wo keiner kommt. Oder ein Geständnis im Regen. Die Realität ist schlechter inszeniert. Das frustriert mich. Aber Literatur lehrt Empathie. Ich versuche Täter nicht nur zu fassen, sondern zu lesen. Wie ein Buch, das schlecht lektoriert ist.

***“DIE REALITÄT IST SCHLECHTER INSZENIERT. DAS FRUSTRIERT MICH. ABER LITERATUR LEHRT EMPATHIE. ICH VERSUCHE TÄTER NICHT NUR ZU FASSEN, SONDERN ZU LESEN.”***

Haben Sie Lieblingsautoren?

Ja.

Aber ich verrate sie nicht. Täter lesen auch.

Wie reagieren Sie, wenn eine Ihrer Theorien zusammenbricht?

Zuerst mit innerem Widerstand. Dann mit Kaffee. Dann mit Neubewertung. Ich sage mir: Interessant. Dieses Wort rettet vieles. Interessant heisst: Ich lag falsch, aber es lohnt sich, weiterzudenken. Danach schreibe ich alles neu. Manchmal schöner als zuvor.

Schöner?

Ja.

Ich mag schöne Theorien.

Kritiker werfen Ihnen vor, Sie würden sich selbst überschätzen.

Das ist möglich. Aber Selbstunterschätzung bringt niemanden voran. Ich habe lieber zu viel Vertrauen in mich als zu wenig. Wenn ich falsch liege, korrigiere ich mich. Wenn ich richtig liege, war es gut, dass ich mir geglaubt habe. Beides ist ein Gewinn.

Auch für die Opfer?

Das hoffe ich.

Manchmal frage ich mich das.

Gab es Momente, in denen Sie ans Aufhören dachten?

Ja. Einmal. Nach einem Fall, der sich als kompletter Irrtum herausstellte. Ich hatte Wochen investiert. Diagramme, Karten, Kochversuche. Alles falsch. Ich sass da und dachte: Vielleicht bin ich kein guter Kommissar. Dann habe ich Risotto gekocht. Es wurde perfekt. Da wusste ich: Ich kann Prozesse zu Ende bringen. Also blieb ich.

Was treibt Sie an?

Neugier. Und Liebe zum Beruf. Ich glaube an Bedeutung. Daran, dass Dinge Sinn ergeben. Auch schlimme. Vielleicht gerade die.

Und wenn nicht?

Dann erfinde ich einen.

Kurz gesagt: Ich bleibe dran.

Letzte Frage: Werden Sie den Konfettimörder fassen?

Ja.

Langfassung: Ich werde ihn verstehen, bevor ich ihn fange. Und vielleicht ist das der Moment, in dem er merkt, dass er verloren hat.

Herr Kommissar Fumetti, danke für dieses Gespräch.

Gerne. Entschuldigen Sie mich jetzt – ich habe eine neue Idee. Oder ein Missverständnis. Beides ist vielversprechend. ▪



*Nähe stellst sich dort ein, wo die Begeisterung für die Arbeit geteilt wird. Leidenschaft verbindet. Morelli mit Kolleginnen und Kollegen der Sondereinsatzgruppe Tatort an seinem 30. Geburtstag.*



# So haben Tom und Tanja den Schock erlebt.



*In Luzern, mitten in der Fasnacht, sassen Tanja und Tom da, als wäre etwas gekippt. Sie hatten sich im Datum geirrt, um einen einzigen Tag – der letzte mögliche. Während Guuggen spielten und die Stadt ihren Ausnahmezustand routiniert verwaltete, versuchten sie, diesem Fehler Bedeutung zu geben.Die Umzüge hielten den Fahrplan ein*

# Mööppse im Polizeieinsatz „Kompressor-Effekt“ überrascht selbst erfahrene Spürhundeführer.

## *Neue Forschung zeigt, dass Mööppse Gerüche schneller und präziser analysieren als herkömmliche Spürhunde.*

VON SCHLUFI BURKALTHER

Was lange als schlechter Witz galt, sorgt nun in Polizeikreisen für ungläubiges Staunen: Mööppse, die gemütlich dreinblickenden, rundgesichtigen Kleinhunde, werden neuerdings als hochpräzise Spürhunde eingesetzt.

Denn aktuelle Forschungsergebnisse der Schweizer Fakultät für Angewandte Tiernasenphysiologie haben gezeigt, dass die markante Kopfanatomie der Mööppse einen bislang unterschätzten Vorteil bietet: den sogenannten Kompressor-Effekt.

„Wir waren selbst überrascht. Die kurzen Atemwege sorgen dafür, dass ein winziger Überdruck im Nasenvorhof entsteht“, erklärt die leitende Forscherin Dr. Selina Habicht. „Dieser Überdruck wirkt wie ein natürlicher Duftbooster. Der Hund nimmt Geruchssignale nicht nur schneller wahr – er verstärkt sie beim Einatmen sogar.“

Die Folge: Während herkömmliche Spürhunde mehrere Sekunden benötigen, um komplexe Duftmoleküle zu identifizieren, schaffen Mööppse dieselbe Analyse in der Hälfte der Zeit. Besonders beeindruckend sei ihr Talent bei der Suche nach alltäglichen, schwer zu isolierenden Gerüchen wie Tabak, bestimmten Kunststoffen oder Schiesspulver.

Auch die Luzerner Polizei, ursprünglich skeptisch, hat mittlerweile eine eigene Mööpps-Einheit eingerichtet.

Hauptmann Reto Minder, der das Projekt zuerst für „einen Fasnachtsscherz“ hielt, zeigt sich heute begeistert:

„Die Kleinen sehen zwar aus, als würden sie jeden Moment einschlafen, aber wenn es um Gerüche geht, verwandeln sie sich in kleine Hochleistungsmaschinen. Ein Mööpps hat neulich in drei Minuten gefunden, wofür unser normaler Spürhund fast zehn gebraucht hätte.“

In der Ausbildung setzen die Trainer besonders auf kurze, intensive Sequenzen. Aufgrund ihrer Statur dürfen Mööppse nur wenige Minuten am Stück arbeiten – doch genau das macht sie effizient.

Ihre Trefferquote liegt laut Versuchsreihen bei 92 Prozent, ein Wert, der bisher nur von speziell gezüchteten Jagdhunden erreicht wurde.

Dr. Habicht betont allerdings, dass man den Erfolg nicht allein der Biologie zuschreiben dürfe:

„Mööppse sind extrem menschenbezogen. Wenn sie merken, dass man stolz auf sie ist, arbeiten sie doppelt so motiviert. Wissenschaftlich nennen wir das ‚emotional-positiven Verstärkungseifer‘. Und ja… es klingt ein bisschen wie ein Kinderbuch.“

Die Polizei jedenfalls denkt bereits laut darüber nach, die Mööpps-Einheit auszubauen. Erste Pilotprojekte laufen in Zürich, Basel und Bern – mit durchwegs positiven Ergebnissen.

Ob die neue Hunderasse bald landesweit Standard wird?

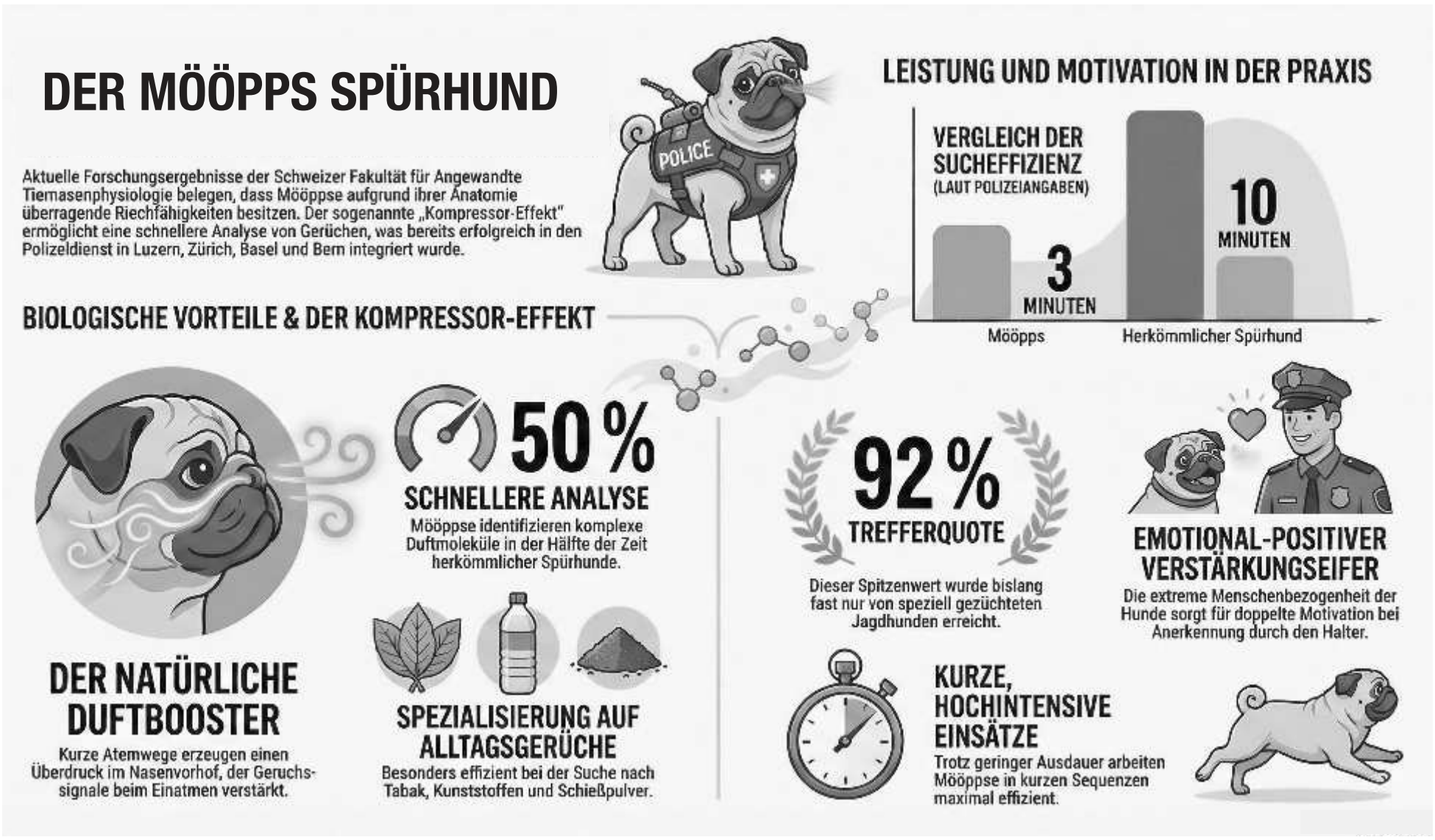
Hauptmann Minder lacht:

„Wenn es nach uns geht: Ja. Und ehrlich gesagt… ich hatte seit Jahren nicht mehr so viel Spass bei einer Diensthundeprüfung.“

Eines ist sicher: Diese kleinen Hunde haben die Schweiz olfaktorisch im Sturm erobert. ▪




*Unbeirrt, mit kühler Schnauze und fröhlichem Gemüt folgt er keiner Duftmarke. Die Verwirrung trägt Uniform.*





TIPPS

## *Die Luzerner Polizei gibt Einblick in Ihre Verhörmethoden. Helfen Sie mit, jeder Verdacht zählt.*

VON DANIEL SCHRAUBER, WALTER BORDER

Befragen Sie Ihre Nachbar:innen, Ihre Partner:innen (offiziell oder inoffiziell), Ihre Eltern und Ihre Coiffur:innen. Alle sind verdächtig. Diese Techniken empfiehlt die Luzerner Polizei.

**Abschluss statt Wiederholung**

Ein Thema gemeinsam klären und ruhen lassen. Vertrauen entsteht durch Verlässlichkeit.

**Einladende Einstiegsfrage**

„Was möchtest du dazu teilen?“
Raum geben, nicht prüfen.

**Aktives Aufnehmen**

Antworten spiegeln und bestätigen.
Zeigt Interesse und Sicherheit.

**Detailfreiheit respektieren**

Viel oder wenig sagen ist gleichwertig. Bedeutung nicht hineinlesen.

**Gemeinsames Ordnen**

Zeitliche Abfolge zusammen sortieren. Nicht testen, sondern verstehen.

**Selbstreflexion ermöglichen**

„Wie siehst du das heute?“
Ohne kognitive Spannung.

**Emotion anerkennen**

Gefühle dürfen unabhängig vom Inhalt stehen.
Ausdruck statt Beweis.

**Sanfter Themenübergang**

Wechsel ankündigen und verbinden.
Orientierung geben.

**Bedürfnis benennen**

„Mir ist Klarheit wichtig.“
Ohne Druck, mit Beziehung.

**Verstehen statt Muster**

Ein Zeichen bedeutet nichts.
Sinn entsteht gemeinsam.

# Luzern ist neu gefährlichste Stadt der Welt. Touristen bleiben fern aus Angst.

***Kommisare Fumetti und Morelli Leiter von MOPPKO neu zuständig, hoffnungsvoll aber leider bis jetzt erfolglos.***

VON LUKAS NÄHERLI

Luzern, einst Inbegriff von Postkartenidylle, Seepromenade und sicherer Langeweile, hat einen zweifelhaften Spitzenplatz erklommen: Laut internen Berechnungen gilt die Stadt neu als gefährlichste der Welt. Internationale Reiseportale reagieren nervös, erste Busse kehren auf der Autobahn um, asiatische Reisegruppen fotografieren nur noch aus dem Busfenster. Die Angst ist da – diffus, aber wirksam.

Auslöser ist eine Serie ungeklärter Vorfälle, die sich jeder klassischen Kriminalstatistik entziehen. Keine klaren Muster, keine eindeutigen Täter, dafür eine wachsende Verunsicherung. Konfetti an Tatorten, widersprüchliche Zeugenaussagen, Spuren, die sich bei näherem Hinsehen als dekorativ, aber bedeutungslos erweisen. Die Stadt wirkt ruhig – zu ruhig.

Die Behörden reagierten mit einer strukturellen Neuordnung. Die neu geschaffene Sonderabteilung MOPPKO (Mobile Operative Präventions- und Koordinationsorganisation) soll Übersicht schaffen, wo bisher nur Vermutungen herrschten. An ihre Spitze wurden zwei Kommissare gesetzt, die unterschiedlicher kaum sein könnten – und genau darin liegt die Hoffnung.

Kommissar Fumetti, bekannt für seine unkonventionellen Ermittlungsansätze, seine Liebe zur Theorie und seine Neigung, Zusammenhänge dort zu sehen, wo andere längst aufgegeben haben. Ein Mann, der lieber versteht als festnimmt und überzeugt ist, dass jede Spur zumindest eine Idee verdient. Ihm zur Seite: Morelli, analytisch, korrekt, aktenfest. Ein Mann der Listen, der Wahrscheinlichkeiten, der leisen Skepsis gegenüber allem, was nicht belegbar ist.

Gemeinsam sollen sie Ordnung ins diffuse Bedrohungsgefühl bringen. Doch der Erfolg lässt auf sich warten. Trotz zahlreicher Lagebesprechungen, Stadtbegehungen und interner Schulungen bleibt das Resultat ernüchternd: keine Festnahmen, keine klaren Durchbrüche, keine Entwarnung.

„Wir sind nah dran“, sagt Fumetti und meint damit etwas, das sich bislang nicht näher beziffern lässt. Morelli formuliert es vorsichtiger: „Wir wissen zumindest, was wir noch nicht wissen.“ In einer Stadt, die Sicherheit gewohnt war, ist das zu wenig.

Die wirtschaftlichen Folgen sind bereits spürbar. Hotels melden Stornierungen, Souvenirgeschäfte schliessen früher, Stadtführungen werden abgesagt. Wo früher Selfiesticks dominierten, herrscht nun auffällige Leere. Luzern beobachtet sich selbst – misstrauisch, angespannt, verunsichert.

Ob MOPPKO die Wende schafft, ist offen. Die Hoffnung ruht auf Erkenntnis, Geduld und der leisen Annahme, dass Gefahr manchmal weniger real ist als das Gefühl, das sie hinterlässt. Bis dahin gilt: Luzern bleibt wachsam. Und die Welt schaut – aus sicherer Entfernung. ▪



NEUER MORDFALL

## IN TUBA EINBETONIERT!

## *Leiche in Reuss gefunden – Polizei steht vor einem Rätsel*

VON RENATE RATTER

Luzern – Ein Fund, der selbst erfahrene Einsatzkräfte sprachlos macht!

Am frühen Freitagmorgen entdeckten Spaziergänger am Ufer der Reuss ein seltsam glänzendes Metallobjekt, das halb aus dem Wasser ragte. Erst als Feuerwehr und Polizei das Fundstück an Land zogen, wurde das ganze Ausmass sichtbar:

Eine alte Konzert-Tuba – vollständig mit Beton ausgegossen. Und darin: eine Leiche.

„So etwas habe ich in 25 Dienstjahren noch nie gesehen“, sagt ein Ermittler, der anonym bleiben möchte.

Die Identität des Opfers ist noch unklar. Die Tuba, ein massives Messinginstrument, muss laut Experten mit schwerem Gerät manipuliert worden sein. Alles deutet darauf hin, dass jemand grossen Aufwand betrieben hat, um die Leiche verschwinden zu lassen.

Nach ersten Informationen könnte das Instrument aus einem längst aufgelösten Blasorchester stammen. In der Musikszene von Luzern macht bereits ein bizarrer Verdacht die Runde: Handelt es sich um eine alte Rivalität unter Musikern? Einen verstörenden Racheakt? Oder um einen Fall, der viel grösser ist als gedacht? Wem gehört die Tuba. Alles ungelöste Frage. ▪





**Sie brauchen ein wasserdichtes Alibi?**
Wir auch.

Alibi.ch stellt glaubwürdige, zeitlich saubere und gesellschaftlich akzeptierte Alibis aus – für jede Gelegenheit, bei der man lieber woanders gewesen wäre. Diskret, präzise und mit einem Auge fürs Detail.

• Zeugenoptionen (menschlich, plausibel, höflich)
• Zeitstempel, Orte, Geschichten – sauber aufeinander abgestimmt
• Rückfragen-resistent bis auf Smalltalk-Level
• Auch kurzfristig. Auch am Wochenende.

Ob Geschäftsessen, Vereinsversammlung, Yogaretreat oder „einfach früh im Bett“ – wir liefern keine Ausreden, sondern Narrative mit Rückgrat.

Alibi.ch – Wir lügen nicht.
Wir arrangieren Wirklichkeit.

Jetzt unverbindlich anfragen.
Diskretion inklusive.

# Agenda & Marktplatz



*Wow, Wuff, Wow, Die Mööpps voll in Fahrt..*

## ABZUGEBEN

**5 Tonnen Tatort-Absperrband aus Polizeibeständen – GRATIS**

Eignet sich perfekt fürs Quartierfest, zur Absperrung der eigenen Küche oder als modisches Statement.
Abholung: nur mit Stapler oder viel Mut.
Kontakt: Co. Finetti – cofu@lupo.ch

**Medizinische Massagen (nicht erotisch!) – Preis nach Verhandlung, 24/7-Service**

Für Fasnachtsschultern, Trommlerarme und generell ramponierte Körper.
Ort: Studio Heissersturm
Mail: termin@heissersturm-massage.ch

**Amplifier „Bassbumm 5000“**

Lautstärke: gefährlich, ideal für: Guggen, die sicherstellen wollen, dass alle Nachbarn wach sind.
Zubehör: Notfall-Ohropax.
XXL-Sammelmappe für Bussen
Für alle, die an der Fasnacht viel erleben… und vergessen.
Kaum benutzt (Überraschung!).
Melden bei: „Freibrief-Verlag“, Rebstock.

**Konfetti-Katapult MK II – CHF 120.–**

Test wieder aufgenommen, Reichweite nun „absolut übertrieben“.
Inkl. zwei Sicherheitsbrillen.
Mail: katapult@knallundfall.ch

**Ein halbfertiger Fasnachtswagen-Aufbau**

Thema unklar, Vermutung: Mischung aus Ufo, Alphorn und Fischereifahrzeug.
Abzuholen: Gersaghalle Parkplatz.
Bonus: Drei freiwillige (planlose) Helfer werden mitgegeben.

**„Anti-Kater-Kit“ CHF 12.–**

Inhalt: Elektrolyte, Pfefferminztee, Globuli und eine Notlüge für den Arbeitgeber / Lebenspartner*in.
Mail: hilfe@kopfschmerzfrei.ch

**Unvollständiges Clown-Kostüm – GRATIS**

Enthält: 2 rechte Schuhe, 1 Nase, 0 Hose.
Perfekt für Mutige oder Bastler
Mail: kostuemkiste@chaos.ch

**Premium-Ohropax „Gugge-Edition“ CHF 44.– pro Paar**

Schützt vor allem… ausser der Realität.
Mail: still@silentstuff.ch

**Portable Mini-Bar auf Rollschuhen**

Unfallfrei, sofern man nicht bergab fährt.
it dabei: 2 Becher, 1 klappriger Sonnenschirm, 0 Verantwortung.
Kontakt: Rolli, Flaniergasse 12.

## GESUCHT

**Arschloch, das einen Sequenzer geklaut hat**

Nähe Viktoriaplatz, Rüüdige Samstig 2025, 02:30 Uhr. Für sachdiendlieche Hinweise sind wir dankbar und belohnen mit Freibier.
Mail: mail@moeoepps

**Freibier gesucht von der Fasnachtsgruppe Mööpps.**

Belohnung: laute Dankbarkeit und gratis Umarmungen.
Mail: prost@moeoepps.ch

**«Bürgerwehr für ein sicheres Luzern» sucht Mitstreiter.**

Treffen monatlich im Cafe Nizza bei Bier, Häppchen und netter Gesellschaft.
wirschaffendas@lupo.ch

**Ferienbegleitung (weibl.) für Strandurlaub in Neapel**

Sonne, Pasta und Chaos inklusive. Humor zwingend.
Kontakt: Co. Fumetti – cofu@lupo.ch

**Freiwillige für Konfetti-Sortierung – unbezahlt**

Aufgabe: rotes Konfetti von pinkem unterscheiden.
Mail: forschung@papierwahnsinn.ch

**Tester*in für experimentellen „Anti-Bsetzistei-Schuh“ – CHF 10.–/Testlauf**

Rutschfest? Vielleicht. Lustig anzusehen? Garantiert.
Mail: testlabor@gangsicher.ch

**Tuba Mörder ich weiss wer Du bist, wenn Du nicht zahlst, verrate ich Dich.**

Überweisung von 10’000 Bitcoins an Wallet: sdfg165874685a41dgf

**Ersatz-Schlagzeuger für grosses Chaosprojekt – CHF 50.–/Einsatz**

Talent egal – Hauptsache laut.
Mail: lärm@bummbumm.ch

**kreative Person, die aus 300 Regenschirmen etwas bastelt – Verhandlungspreis**

Ideen willkommen. Alles ausser Lampenschirm wurde schon probiert.
Mail: recycling@ideenregen.ch

**Person für Langzeitprojekt „Gugge-Archiv ordnen“ – gratis**

Chaos pur, historisch wertlos, aber herzig. Mail: archiv@guggeliebe.ch wahrheit@pressamt-lu.ch

**Ausschussfutter für Spürhunde – wenn möglich gratis**

Mail: co.fumetti@lupo.ch

## DIE AKTE MÖÖPPS

## MÖÖPPS MORDSPROGRAMM 26

**DONNERSTAG, 12. FEBRUAR 2026 (SCHMUUDO)**

**12.45** MORD LEICHEN GESELLSCHAFT
**14.30** BODU BOARDING VERHÖR
**19.00** BARBATTI SPURENSICHERUNG
**21.00** REBSTOCK BLUTBAD
**01.00** SCHWEIZERHOF BAR

**SAMSTAG, 14. FEBRUAR 2026 (RÜÜDIGE SAMSCHTIG)**

**14.00** BODU BOARDING VERHÖR
**16.00** BODU BOARDING VERHÖR
**18.00** JAZZ KANTINE TATORT
**22.00** GALLIKER GRAUEN
**23.30** GIFT RAVIOLI BAR

**MONTAG, 16. FEBRUAR 2026 (GÜDISMÄNTIG)**

**14.00** BODU DEAD BODY
**16.45** BRAUPUB (JUST A LITTLE)
**18.30** WILDER MÖRDER (BRUDERSTUBE)
**22.00** GALLIKER GRAUEN
**23.30** MORD LEICHEN GESELLSCHAFT
**01.00** MAGDI MÖRDER

**DIENSTAG, 17. FEBRUAR 2026 (GÜÜDISZISCHTIG)**

**18.00** MAGDI MÖRDER
**20.30** REBSTOCK BLUTBAD
**23.30** JAZZ KANTINE TATORT

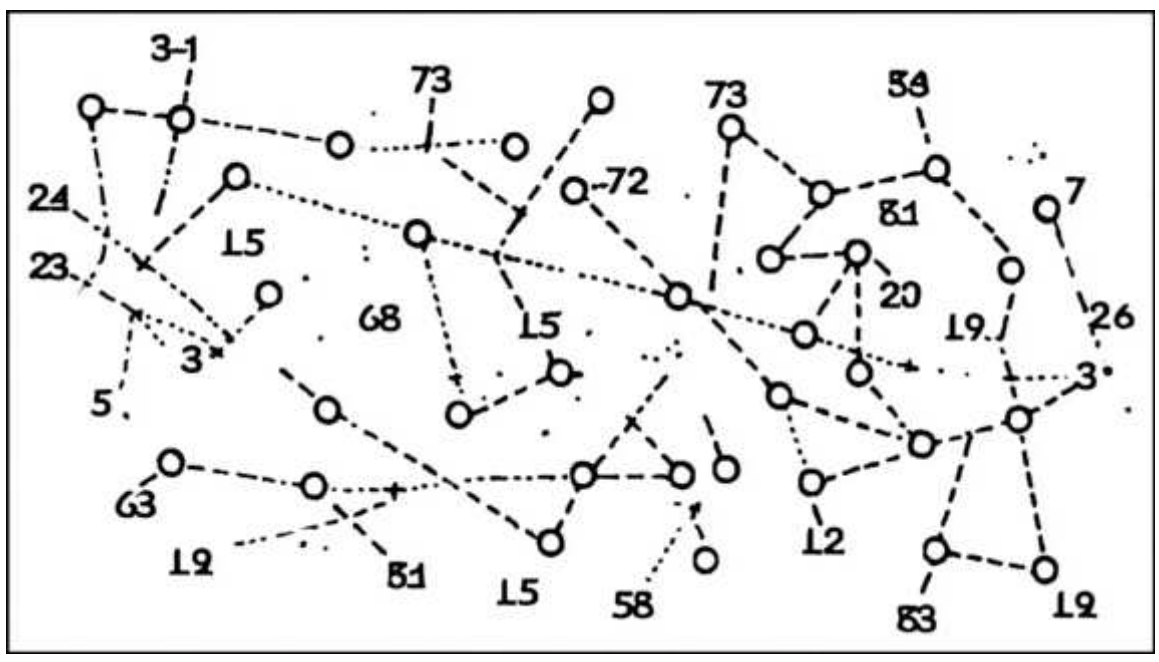
# Buntes Allerlei

## SPIEL: SPURENSUCHE

***Werde selber zum Ermittler und Verbinde die Linien und löse den Fall. Lösung einsenden an adressensammler@luzauf.ch***

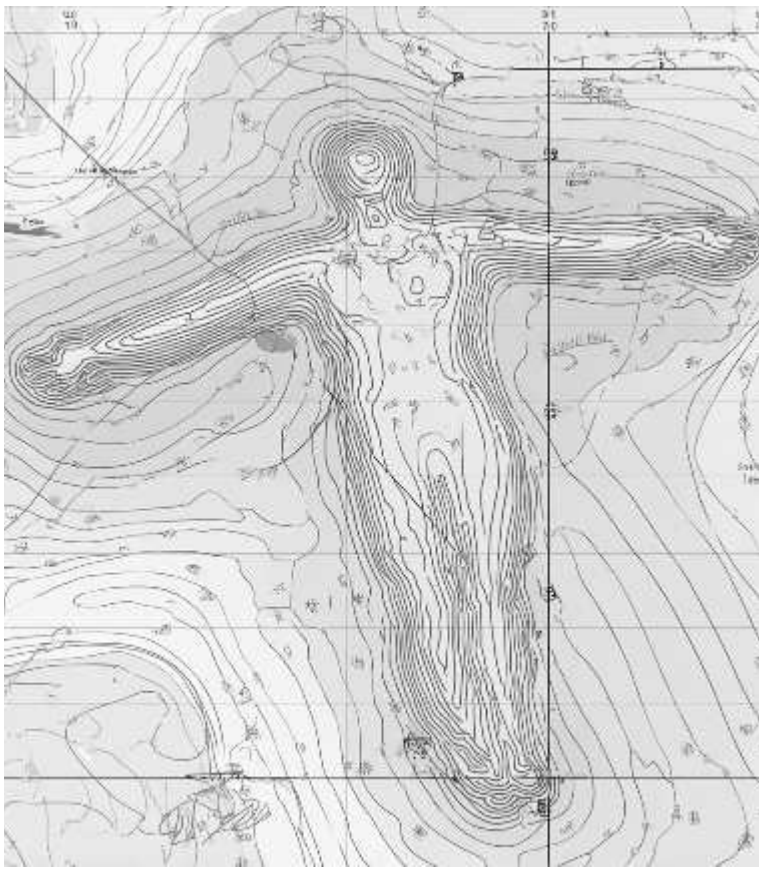


Auflösung Vorwoche




WETTER

## „Es wird mörderisch kalt“



KOSMISCHES WARNHOROSKOP 2026

## *„WAS DEIN STERNBILD ÜBER DEINE RISIKOLAGE SAGT“*

### WIDDER

Liebe: Du ziehst leidenschaftliche Menschen an. Vielleicht… zu leidenschaftlich.
Erfolg: Vollgas! Deine Projekte laufen wie von selbst.
Sternenhinweis:
Widder geraten schnell in fremde Raufereien, einfach weil sie zufällig im Weg stehen.
Tipp: Sobald Stimmen lauter werden: Bogen machen, Kopf hoch, Blick entspannt — wie ein Profi, der weiss, wo die Kamera steht.

### STIER

Liebe: Stabile, erdige Beziehungen. Sehr attraktiv für ruhige Herzen.
Erfolg: Langsam, aber dafür wasserdicht.
Sternenhinweis:
Stiere werden gerne Opfer von Gewaltverbrechen, bedingt du durch die Konstellation der Sterne mit Einfluss auf den Aszendenten.
Tipp: Bleib zu Hause – Trinke Wein.

### ZWILLINGE

Liebe: Flirtfaktor: doppelt.
Erfolg: Kommunikation ist deine Superkraft.
Sternenhinweis:
Zwillinge tappen schnell in Betrugsfallen — jemand erzählt dir drei verschiedene Versionen.
Self-Defense: Klar reden. Noch klarer zuhören. Und nichts unterschreiben — auch nicht verbal.

### KREBS

Liebe: Zart, romantisch — du ziehst gute Menschen an.
Erfolg: Du spürst, was läuft, bevor andere es merken.
Sternenhinweis:
Krebse sind Magneten für Intrigen — alle wollen dir etwas ins Ohr flüstern.
Tipp: Nur dem inneren Kompass vertrauen. Und wenn jemand „unter uns“ sagt — dann mach was draus!

### LÖWE

Liebe: Glanz, Charme, Showeffekt.
Erfolg: Türen gehen auf, weil du auf sie zugehst.
Sternenhinweis:
Löwen sind anfällig für Verleumdung — man redet über dich, weil du glänzt.



Schutzstrategie: Nicht reagieren. Eine hochgezogene Augenbraue entkräftet jedes Gerücht eleganter als jede Diskussion.

### JUNGFRAU

Liebe: Ordnung im Herzen, Ordnung im Leben.
Erfolg: Erfolg durch System.
Sternenhinweis:
Jungfrauen folgen oft falschen Fährten, weil sie helfen wollen.
Astro-Abwehr: Wer sagt „nur schnell dort hinten schauen“, meint selten dein Bestes. Bleib genau da, wo du stehst.

### WAAGE

Liebe: Harmonie pur, du ziehst echte Herzen an.
Erfolg: Gutes Verhandlungsgeschick.
Sternenhinweis:
Waagen geraten schnell in Streitereien, die nicht ihre sind.
Tipp: Heute mal nicht vermitteln. Einfach lächeln, Getränk heben und sanft rückwärts wegschweben.

### SKORPION

Liebe: Intensiv wie ein Thriller.
Erfolg: Konzentration auf 100 %.
Sternenhinweis:
Skorpione wirken auf Betrüger wie „leichte Beute“.
Cosmic Hack: Alles, was beginnt mit „Du, kannst du mir kurz…?“ endet selten gut. Sofort abbrechen.

### SCHÜTZE

Liebe: Locker, frei, fröhlich.
Erfolg: Neues gelingt dir fast ohne Mühe. Sternenhinweis: Schützen geraten schnell in grobes Chaos, weil sie überall reinschauen.
Astro-Schutz: Wenn 20 Leute diskutieren — geh NICHT näher. Das ist das kosmische Warnsignal für „hier knallt’s gleich“.

### STEINBOCK

Liebe: Loyal und authentisch — du ziehst reife Beziehungen an.
Erfolg: Stabiler Aufstieg.
Sternenhinweis:
Steinböcke werden gerne in korruptionsähnliche Situationen gedrängt („Sag doch du, ich wär dort gewesen“).
Tipp: Ein trockenes „Nö.“ löst das Problem und beeindruckt zusätzlich.

### WASSERMANN

Liebe: Du bist inspirierend — du ziehst neugierige Menschen an.
Erfolg: Unkonventionell erfolgreich.
Sternenhinweis:
Wassermänner geraten in soziale Raufereien, weil man deine Originalität missversteht.
Astro-Prophylaxe: Erklär kurz, dass du exzentrisch, aber harmlos bist — das entschärft alles.

### FISCHE

Liebe: Romantisch, sanft, verträumt — Herzen schmelzen.
Erfolg: Deine Intuition trifft ins Schwarze.
Sternenhinweis:
Fische sind anfällig für Drama & Chaos, weil sie lange stehenbleiben und schauen.
Sternentipp: Wenn es lauter wird — Kopf hoch, freundlich lächeln und seitlich wegdriften wie ein Nebelschwaden auf Urlaub.

**IMPRESSUM**
Luzerner Aufklärer Medien AG
Auflage: 1’000’000’000
POLITIK Redaktor Bruno Abnickari, Ressortleiterin Nadine Befürda, stellvertretender Ressortleiter Lukas Näherdran, GESELLSCHAFT Redaktorin Sandra Wahrheitsnah, Ressortleiter Oliver Erwartbar, stellvertretende Ressortleiterin Miriam Planlos, WIRTSCHAFT Redaktor Thomas Naseweis, Ressortleiterin Anna Geldin, stellvertretender Ressortleiter Jup Peerform, KULTUR Redaktorin Lea Bosewicht, Ressortleiter Miro Überzogen, stellvertretende Ressortleiterin Karin Gefällig, MEINUNG Redaktor Giusi Standpunkt, Leitung Bild Priska Perspektiv, stellvertretende Leitung Bild Urs Ausschnitt, BILD Fotograf Silvia Näherdran, ONLINE Leitung Simon Aktual, stellvertretende Leitung Jussuf Resonanz, DIGITAL Redaktor Kevin Reichweit, PRODUKTION Leitung Reto Abbruch, technische Leitung Dimitri Struktur,